

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 27

Artikel: Umzug ins neue Materialdepot des Schweiz. Roten Kreuzes

Autor: Reinhard, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

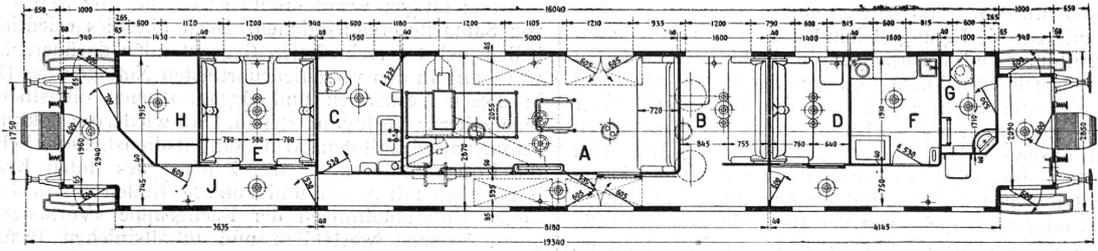
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grundriss eines Krankenwagens zu vier Achsen.

A) Krankenabteil. B) Abteil für den Arzt oder Wärter. C) Toilette mit Abort zum Krankenabteil. D) Abteil I. Klasse mit zwei Sitzplätzen. E) Abteil I. Klasse mit vier Sitzplätze n. F) Küche. G) Wagenabort mit Toilette. H) Gepäckraum. J) Seitengang.

Die Wagen sind entweder mit Dampf- oder Warmwasserheizung ausgerüstet. Sie besitzen elektrische Heizleitung und elektrische Dynamoheizung. Einzelne Wagen sind auch mit Warmluftheizung versehen. Zur Beleuchtung dienen 20 elektrische Lampen mit zusammen 620 Kerzen. Die Wagen werden gewöhnlich von einem technischen Beamten der Schweiz. Bundesbahnen begleitet, der alle Apparate zu überwachen, die Betten herzurichten, für Reinigung zu sorgen hat usw.

Krankenwagen zu drei Achsen.

In diesem Wagentyp finden sich die nachstehenden Räume und Einrichtungen:

1. Das Krankenabteil in der Mitte des Wagens. Es ist zu beiden Seiten durch Flügeltüren von aussen zugänglich und enthält an Möbeln: ein vollständiges Bett mit eiserner Bettstelle, einen Krankentisch, einen Krankenstuhl und einen Nachttisch. Ferner ist in einer Ecke ein Eisschrank eingebaut, der zugleich als Tisch dient; gleichen Orts ist eine elektrische Kocheinrichtung angebracht.
2. Eine Toilette, direkt zugänglich vom Krankenraum.
3. Zwei Abteile für die Begleitung mit der entsprechenden Ausstattung.
4. Eine Toilette für die Begleitung.

Diese Wagen sind mit Dampf-, Luft- und elektrischer Heizung ausgerüstet. Sie besitzen eine reichliche elektrische Beleuchtung.

Tabberechnung. Für die Benützung der Krankenwagen in der Schweiz sind zu lösen:

- für Wagen zu vier Achsen 8 Billette I. Klasse
- für Wagen zu drei Achsen 8 Billette III. Klasse
- für Schnellzüge dazu auch Schnellzugszuschlag.

Diese Anzahl Billette gilt für den Kranken und zwei Begleitpersonen. Jede weitere Person muss im Besitze eines Fahrausweises der betreffenden Klasse sein. Hieraus ergibt sich ein Beförderungspreis pro Kilometer von Fr. 1.20 bis —.96 (I. Kl.) oder Fr. —.60 bis —.48 (III. Kl.), je nach Gesamtentfernung. Ausser dem Billettpreis ist eine Gebühr für die Beistellung und Herrichtung des Wagens (Fr. 20.—, bzw. 8.—) zu entrichten. — Nähere Auskunft ist auf den Stationen und den Auslandsagenturen der Schweiz. Bundesbahnen erhältlich.

Die Taxberechnung für ausländische Strecken wechselt von Land zu Land. Bezügliche Angaben sind von Fall zu Fall bei der Verwaltung der Schweiz. Bundesbahnen (Sektion Personenverkehr des Kommerziellen Dienstes in Bern) erhältlich.

Für die vierachsigen Krankenwagen ist ein technischer Begleiter notwendig, für den auf Strecken ausländischer Bahnen eine Gebühr von Fr. 5.— für je 50 km zu entrichten ist.

Publizitätsdienst der Schweiz. Bundesbahnen, Bern.

Umzug ins neue Materialdepot des Schweiz. Roten Kreuzes

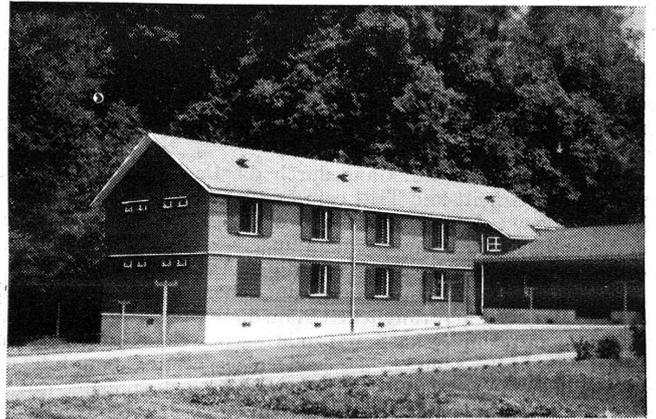
Von M. Reinhard

Eine Schar Putzfrauen: bunte Kopftücher, weite Schürzen, Kessel, Wasser, Bürsten und sehr viel Staub bildeten den Auftakt zu einer Reihe mühevoller Tage. Das alte Depot erscheint mit den verschobenen Kistenbergen und dem Durcheinander des Umzugs düsterer als sonst. Durch die geöffneten Fenster dringt schwüle Luft und schriller Bahnhoflärm. In grell bemalten Fensterkasten blühen tapfer die mageren Petunien.

Die Materialverwalterin überwacht den Umzug, gibt Befehle, ist überall, eilt ans Telephon und verhandelt mit Altwarenhändlern, die unbrauchbar gewordenenes Material aufkaufen.

Wieder eine Ladung bereit! Keuchende Männer schieben Kisten in den Warenaufzug. Er rasselt hinauf und hinab. Uebers Pflaster holpern schwere Möbelwagen. Diese Hitze! Leere Kisten und zerrissenes Zeitungspapier stapeln sich in der Ecke zu einem Haufen— daneben hängt in blendender Frische eine Tabelle: Luftschutz-Verordnungen!

Im neuen Depot draussen am Rande des Bremgartenwaldes nehmen lange Reihen eingebauter Schränke das mannigfaltige Material auf. Frauen leeren Kisten und füllen helle Wäscheschränke. Die Fenster sind weit geöffnet; die Waldluft vermischt sich mit dem Duft frischen Holzes und dem Kampfergeruch der Wollsachen.



Das neue Materialdepot des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Durch die Fenster wirft die Sonne ihr breites Licht auf die Schrankreihen; die Räume wirken freundlich. Die Eisentür der Rampe ist hochgezogen und der neue Warenlift gleitet mit hohem Summen auf und nieder.

Die Schränke des Erdgeschosses füllen sich mit Material für den Arbeitsdienst und mit Soldatenwäsche; im ersten Stock wird die Spitalwäsche untergebracht. Tragbahnen, Schemel für Sanitätszüge und Krankenutensilien aller Art werden in den luftigen Dachboden getragen. Im Erdgeschoss ist mit heiterer, grüner Tapete und grossem Fenster ein kleines Bureau eingebaut. Auf dem Rasenplatz zwischen Kolonnenhaus und Materialdepot liegt duftendes Heu, und im schmalen Gartenstreifen am Zaun wachsen in schnurgerader Linie dünne Tagetesplänzchen.

Der Umzug hat 12 Tage gedauert. Die Materialverwalterin steht allein in den grossen Räumen, die nun von schmerzlich fremder Weite sind. Wie treu ist hier Tag und Nacht gearbeitet worden! Mit welch geringen Mitteln war einst zwischen diesen Wänden aufgebaut und Leere nach Leere ausgefüllt worden! Es standen keine eingebauten Schränke bereit, um die anwachsenden Materialmengen aufzunehmen. Mühsames Ueberlegen und zähe Arbeit ersetzen die fehlenden Geldmittel. Wie spürbar die Seele dieser Arbeit in den alten Räumen lebt! Sie wird darin zurückbleiben! — Der Schlüssel dreht sich schwer im Schloss.

Goldwaren 18 Karat

Moderne Bijouterie, Silber- und Geislingerwaren

Neuarbeiten - Reparaturen

FR. HOFER, Goldschmied, BERN, Marktgasse 29